

## *Die russische Tragödie 1919–20*

Edwin Erich Dwingers neues Buch ist ein Dokument weltgeschichtlichen Geschehens, für das „Die Armee hinter Stacheldraht“ das Vorbild war.

Zur gleichen Zeit als die Spartakus-Kämpfe das vom Versailler Diktat bezwungene Deutschland an den Rand des Bürgerkrieges brachten, spielte sich in Rußland der letzte gewaltige Versuch ab, das bolschewistische Regime zu brechen. Wer weiß heute noch von jener von Koltshak geführten Weißen Armee, in der die Elite des alten Rußlands gemeinsam mit interalliierten Truppen in beispiellosem Vorstoß den Bolschewismus fast bis Moskau zurückwirft? Wer weiß von dem Verrat der tschechischen Legion, dem ungeheuren Rückzug durch halb Asien und dem Untergang der Weißen Armee, mit dem auch das Schicksal des russischen Bürgertums besiegelt war?

Edwin Erich Dwinger hat diesen grandiosen Stoff unter Zugrundelegung seiner eigenen Tagebücher und ergänzender Aufzeichnungen der Kameraden zu einem Gesamtbilde gestaltet, das in der Fülle der Menschen und Erlebnisse wohl nur mit der Schilderung des napoleonischen Rückzugs in Tolstois „Krieg und Frieden“ vergleichbar ist. Dwinger, der Benjamin des Buches, flieht aus dem sibirischen Gefangenenlager, wird von den Weißen aufgegriffen, macht gemeinsam mit Seydlitz den Feldzug der Koltshak-Armee mit, findet seine Kameraden wieder, wird beim Zusammenbruch als deutscher Kriegsgefangener von den Roten erneut gefangen und entkommt mit Dr. Berger nach Deutschland.

Die Tragödie von 1920 weitet sich zu einem Weltgericht, das uns erst jetzt zum Bewußtsein kommt und das Dwinger mit seinen Kameraden als Abschluß ihrer Kriegsgefangenschaft erlebten.

*Englische, amerikanische, französische, schwedische und spanische Ausgaben sind in Vorbereitung!*

Eugen Diederichs Verlag in Jena